

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Polizeiinspektorat: Projekt ImageLink (ARTS), Upgrade Dossiermanagement; Investitionskredit/Verpflichtungskredit

1. Worum es geht

Die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) handelnd durch das Polizeiinspektorat (PI)/ Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei (EMF) erfüllen auf dem Gebiet der Stadt Bern unter anderem die Aufgabe einer Migrationsbehörde. Sie setzen dabei Bundesrecht (Ausländer- und Integrationsgesetz) um und verwalten die zur Geschäftsbearbeitung erforderlichen ausländerrechtlichen Personendossiers in einem elektronischen Archiv. Dieses elektronische Archiv wurde im Jahr 2003 im Rahmen des Projekts ImageLink eingeführt, erfuhr im Jahre 2009 ein Upgrade und wurde im Jahre 2015 um eine Geschäftskontrolle ergänzt. Die Anwendersoftware ARTS wird von mehreren Migrationsämtern als Standardsoftware genutzt. Sie wird laufend weiterentwickelt und zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Stabilität aus.

In den letzten Jahren machte sich die Abweichung der verwendeten Version vom Standard bemerkbar. Mittels eines Upgrades soll ARTS auf die neueste Softwareversion gehoben werden. Die Server sollen erneuert und die veralteten Capture Clients (Erfassungssoftware) durch Neuentwicklungen abgelöst werden. Ergänzend soll auch das bisherige Dateiformat .tiff auf .pdf/A gewechselt werden. Dies bietet nicht nur Vorteile bei der Langzeitarchivierung (Stadtarchiv) sondern auch in Bezug auf Datenaustausch mit Migrationsbehörden und dem Staatssekretariat für Migration (SEM).

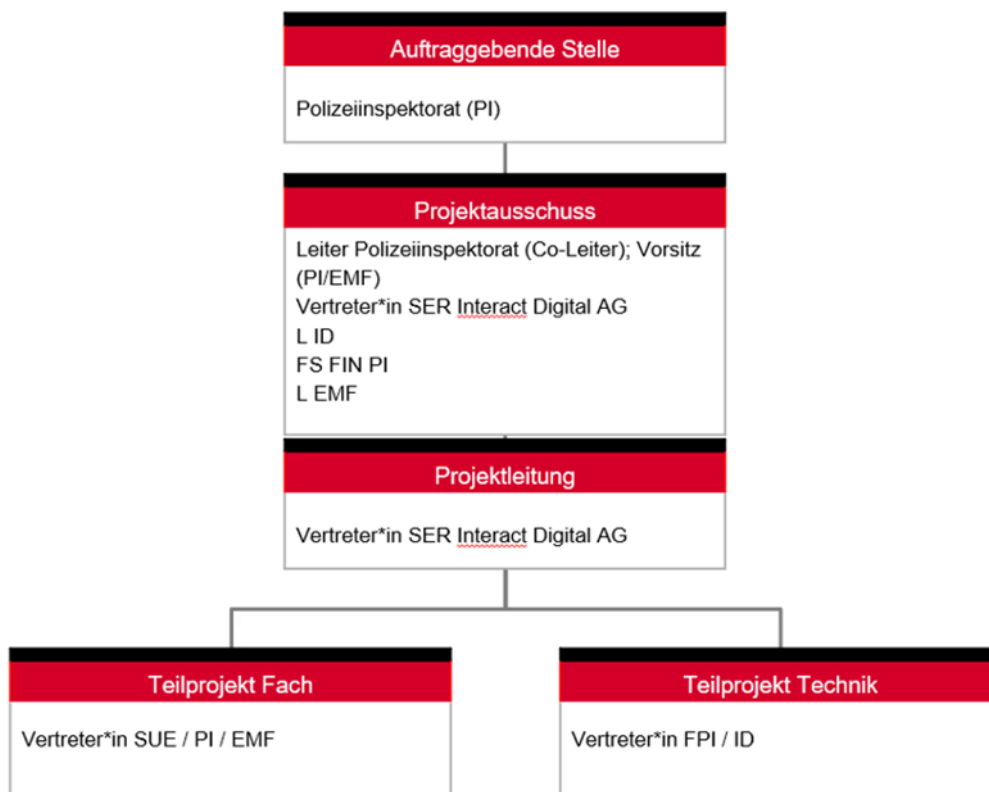
Die Investition ist werterhaltend. Mit dem Upgrade wird sichergestellt, dass den Benutzenden weiterhin eine spezifische Fachapplikation zur Verfügung steht, welche eine effektive und effiziente Arbeitsweise optimal unterstützt. Für die Realisierung beantragt die Direktion SUE einen Investitionskredit in der Höhe Fr. 225 000.00 und einen Verpflichtungskredit von Fr. 294 675.00 für die nächsten fünf Jahre (2023 bis 2027).

2. Ausgangslage

Das beantragte Upgrade ist zukunftsweisend und korrespondiert mit der Digitalstrategie der Stadt Bern, insoweit dieselben Ziele verfolgt werden. Mit der Wiederherstellung des Standards werden zukünftige Software-Updates einfacher eingespielt werden können und die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Digitalvorhaben von Kantonen und Bund geschaffen. Die ARTS-Herstellerfirma SER Interact Digital AG war zu Beginn nur für die Entwicklung der Anwendung zuständig. Integration, Support und Wartung wurden den Vertriebspartnern überlassen. Es besteht daher seit fast zwanzig Jahren eine entsprechende Geschäftsbeziehung zwischen der Direktion SUE und der Firma BTC (Suisse) AG, über welche die Supportleistungen abgewickelt werden. In den vergangenen Jahren zeigte es sich, dass die SER Interact Digital AG nicht nur selbst Support- und Wartungskompetenzen aufgebaut hat, sondern auch in der Lage ist, diese Dienstleistungen zu vorteilhaften Konditionen anzubieten. Durch eine direkte Support- und Wartungslösung über die SER Interact Digital AG kann die Direktion SUE bei einem vergleichbaren Servicelevel jährlich rund Fr. 40 000.00 einsparen. Die Angebote für das vorliegende Projekt beinhalten daher auch eine Anschlusslösung für Unterhalt- und Wartung.

d. Projektorganisation

Die Projektorganisation setzt sich aus der Auftraggeberin, im vorliegenden Fall dem PI, dem Projektausschuss, der Gesamtprojektleitung sowie aus zwei Teilprojektleitenden zusammen. Das Teilprojekt «Fach» bearbeitet insbesondere die fachspezifischen, betrieblichen und organisatorischen Belange. Das Teilprojekt «Technik» umfasst alle der ID obliegenden Tätigkeiten und die dazu notwendige Koordination mit der Gesamtprojektleitung.



e. Integration in die bestehende ICT-Landschaft

Die Lösung ARTS ist bereits in die ICT-Landschaft eingebunden. Eine Anbindung an das stadtweit geplante Vorhaben «Zentrales Dokumenten-Managementsystem» (DMS@bern) beziehungsweise eine Lösung durch ein stadtweites, zentrales DMS wurde aktuell als nicht zielführend eingeschätzt. Dies weil die Anwendung sich bereits als optimale Lösung erwiesen hat und mit der vertikalen Integration (Kantone, Bund) auch über die erforderlichen Schnittstellen verfügt. Die Abhängigkeit zu Umsystemen und Ausrichtung auf parallel verlaufende Vorhaben beinhalten eine wesentliche zeitliche Komponente. Es besteht die Dringlichkeit, das Upgrade so rasch wie möglich umzusetzen. Die Integration in das städtische DMS wird im Rahmen des nächsten Lifecycles generisch geprüft.

f. Erfolgte Ausschreibungen

Da das Upgrade der Anwendersoftware ARTS ausschliesslich durch die Herstellerfirma durchgeführt werden kann und auch Support und Wartung zukünftig über die SER Interact Digital AG abgewickelt werden sollen, wurden sowohl Investition als auch die Wartung über fünf Jahre durch die Fachstelle Beschaffungswesen auf der elektronischen Beschaffungsplattform simap.ch zur freihändigen Vergabe ausgeschrieben. Gegen das Vorhaben wurde keine Beschwerde eingereicht. Anlässlich der Sitzung der Beschaffungskommission vom 29. April 2022 erging die Empfehlung, den Auftrag für die Umsetzung freihändig der SER Interact Digital AG zu erteilen.

g. Synergien mit anderen Gemeinwesen

Synergieeffekte lassen sich allenfalls durch die Kollaboration mit weiteren Migrationsbehörden und strikter Ausrichtung an der Roadmap der Vereinigung der Kantonalen Migrationsbehörden (VKM) erzielen. Im aktuellen Zeitpunkt sind jedoch keine vergleichbaren Vorhaben in Vorbereitung respektive in Ausführung.

h. Datenschutz

Mit dem Upgrade werden die bisherigen Funktionalitäten beibehalten. Die Themen Datenschutz und Datensicherheit werden dennoch in der Phase «Initialisierung» gemeinsam mit den ICT-Sicherheitsbeauftragten geprüft. Die Umsetzung des Vorhabens beinhaltet sodann sowohl die Erstellung eines Betriebshandbuchs als auch die Formalisierung der Risiken und Schutzmassnahmen in einem ISDS-Konzept. Bei dieser Aufgabe kommt den ID (ICT-Sicherheitsbeauftragter) und der städtischen Datenschutzaufsichtsstelle eine Schlüsselrolle zu, entsprechend wurde die Aufgabe in die Kostenberechnung der ID miteingeschlossen.

4. Projektkosten

Für das Projekt werden folgende Aufwände in der Form von **Investitionskosten** veranschlagt:

Aufwandposition	Kosten der einzelnen Aufwandpositionen (inkl. MwSt)
Software-Lizenzen	
ARTS Content Multiimport Dialog & ARTS Content Outlook Plugin	Fr. 9 154.50
ARTS Content-Lizenzen (Ablösung ARTS Capture Client)	Fr. 26 122.63
ARTS Input Lizenzen (TIFF-Konvertierung nach PDF/A)	Fr. 52 910.86
Externe Dienstleistungen	
Dienstleistungen Upgrade	Fr. 36 445.68
Dienstleistungen Ablösung ARTS Capture	Fr. 30 371.40
Dienstleistungen (TIFF-Konvertierung nach PDF/A)	Fr. 19 235.22
Zwischentotal: Investition externe Anbieterin	Fr. 174 240.29
Interne Dienstleistungen	
Informatikdienste (Teilprojektleitung, Serveraufsetzung, ISDS-Konzept sowie Betriebshandbuch)	Fr. 30 000.00
Unvorhergesehenes/Reserve (10 % der Gesamtinvestition)	Fr. 20 759.71
Total Aufwände	Fr. 225 000.00

Folgekosten

a. Kapitalfolgekosten

Aus den beantragten Investitionskosten von Fr. 225 000.00 ergeben sich die folgenden Kapitalfolgekosten:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	5. Jahr
Restbuchwert	Fr. 225 000.00	Fr. 180 000.00	Fr. 135 000.00	Fr. 45 000.00
Abschreibung über 5 Jahre	Fr. 45 000.00	Fr. 45 000.00	Fr. 45 000.00	Fr. 45 000.00
Zins 1.3 %	Fr. 2 925.00	Fr. 2 340.00	Fr. 1 755.00	Fr. 585.00
Kapitalfolgekosten	Fr. 47 925.00	Fr. 47 340.00	Fr. 46 755.00	Fr. 45 585.00

b. Betriebs- und Unterhaltskosten

Die externen Betriebs- und Unterhaltskosten (Wartung und Support) beliefen sich bisher auf Fr. 137 500.00. Die Firma SER Interact Digital AG bietet Wartung und Support für jährliche Kosten von Fr. 58 935.00 an. Zu diesen addieren sich Kapitalfolgekosten in der Höhe von rund Fr. 45 000.00. Durch den Wechsel der Vertragspartnerin können jährlich rund Fr. 40 000.00 eingespart werden. Die relevanten Gesamtkosten über 5 Jahre betragen Fr. 294 675.00. Für diesen Betrag wird ein Verpflichtungskredit beantragt.

5. Finanzierung

Die einmaligen Kosten werden über den beantragten Investitionskredit, die wiederkehrenden Kosten über den Verpflichtungskredit abgewickelt.

6. Nutzen

a. Qualitativer Nutzen

Nach der Realisierung des Vorhabens steht der Stadt Bern eine aktualisierte Standardsoftware (Migrationslösung) zur Verfügung. Die Voraussetzungen für einen Digitalisierungsschritt sind gegeben. Der Austausch von elektronischen Aktendossiers ist vereinfacht, das Dateiformat .pdf/A erleichtert die Langzeitarchivierung (Stadtarchiv) und die Volltextsuche gestaltet die Geschäftsfallbearbeitung effizienter, was sich positiv auf die ressourcenintensive individuelle Einzelfallbeurteilung auswirken wird.

b. Quantitativer Nutzen

Mit dem Wechsel der Anbieterin von Wartung und Support können jährlich rund Fr. 40 000.00 eingespart werden. Sie entlasten das Globalbudget und tragen dazu bei, die bisherige stetige Kostensteigerung durch Mehraufwendungen zu vermindern.

7. Konsequenzen bei Nichtumsetzung oder verspäteter Umsetzung des Projekts

Bei einer Nichtumsetzung können Einsparungen durch Prozessoptimierungen nicht realisiert werden. Medienbrüche (analog – digital – analog) bleiben bestehen und der End-of-Life der Capture Clients birgt das Risiko unkalkulierbarer Zusatzkosten durch den Weiterbetrieb. Eine Realisierung

im Rahmen eines gesamtstädtischen zentralen DMS hätten nicht nur den Nachteil einer verspäteten Umsetzung, sondern böte mangels Schnittstellen zu Kanton und Bund keine Vorteile. Einer groben Schätzung zufolge müsste der Nachteil der fehlenden fachspezifischen Anforderung durch den Einsatz von zirka 200 Stellenprozenten wettgemacht werden. Aufgrund der nicht optimierten Prozesse könnten Ziele der Digitalstrategie nicht erreicht werden und die Zusammenarbeit zwischen den Migrationsbehörden wäre innerhalb des Kantons beeinträchtigt. Die Vorreiterrolle der Stadt Bern würde eingebüsst. Dies könnte sich negativ auf die bestehende Kompetenzdelegation auswirken und die Stadt Bern ihrer Steuerungsmöglichkeiten im Migrationsbereich berauben.

Antrag

1. Der Stadtrat bewilligt für die Realisierung Projekt ImageLink (ARTS), Upgrade Dossiermanagement einen Kredit von Fr. 225 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto I2300029.
2. Der Stadtrat genehmigt für die externen Betriebs- und Unterhaltskosten einen Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 294 675.00 mit einer Laufzeit von fünf Jahren (ab 2023 bis 2027) zulasten der Erfolgsrechnung der Abteilung Polizeiinspektorat (Dienststelle 230).
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 9. November 2022

Der Gemeinderat

Anhang:

- Terminplan

